

Gottesdienste Ablauf (Zinnowitz/ Krummin) 11.04.2021

(Predigt: Lk 1,39-56)

Glockengeläut –

Orgelvorspiel

Votum:

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, der Sara und Abraham mit Hoffnung erfüllte, der Mirjam und Maria singen ließ, dessen Kraft in den Schwachen mächtig ist, im Namen Gottes sind wir hier. Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Begrüßung:

Herzlich Willkommen zur Bibelwoche 2020/21 In Bewegung in Begegnung. Texte des Lukas Evangelium werden uns begegnen und hoffentlich auch bewegen.

Texte von vor Weihnachten bis nach Ostern begleiten uns durch die österliche Freudenzeit.

Heute am Sonntag Quasimodogeniti geht es um die Bewegung, die Kinder auslösen können: Bewegung und Begegnung. Wir treffen auch zwei Kusinen oder beste Freundinnen. Maria und Elisabeth sind beide werdende

Mütter. Wie passend für diesen Sonntag Quasimodogeniti – „wie, die neugeborenen Kinder“

Die Texte, die uns in dieser Woche begegnen, wollen uns bewegen. Sie laden uns ein auf die Begegnungen im Lukas – Evangelium zu schauen und zu überlegungen, ob sie auch in unserem Leben etwas bewegen können.

Menschen begegnen Jesus – Menschen begegnen sich – Menschen kommen in Berührung mit dem Glauben teilweise haben sie sich schon bewegt, teilweise werden sie bewegt.

Ich bin gespannt, wie wir den Texten und den Personen begegnen und was sie in uns bewegen.

Gerade in der Zeit wo wir weniger Menschen begegnen, gerade in dieser Zeit in der unsere Bewegung eingeschränkt ist es, kann es vielleicht hilfreich sein, uns durch die Bibelwoche bewegen zu lassen und so neuen Impulsen für unseren Alltag zu begegnen.

Die Bilder von Christiane Oellerich können Farbe und Bewegung in unseren Alltag bringen, sie werden uns diese Woche begleiten.

Lied: (Gitarre: Eingeladen zum Fest des Glaubens)

3 Eingeladen zum Fest des Glaubens Halftime ♩ = 92

Strophen

1. Aus den Dör-fern und aus Städ - ten, von ganz nah und auch von fern,
2. Und so ka-men sie in Scha - ren, brach-ten ih - re Kin - der mit,
3. Und dort lern - ten sie zu tei - len, Brot und Wein und Geld und Zeit;
4. Aus den Dör-fern und aus Städ - ten, von ganz nah und auch von fern,

1. mal ge - spannt, mal e - her skept - tisch, man - che
2. ih - re Kran - ken, auch die Al - ten, selbst die
3. und dort lern - ten sie zu hei - len, Kran - ke,
4. mal ge - spannt, mal e - her skept - tisch, man - che

1. zö - gernd, vie - le gern, folg - ten sie den Spu - ren Je -
2. Lah - men hiel - ten Schritt. Von der Stra - ße, aus der Gos
3. Wun - den, Schmerz und Leid; und dort lern - ten sie zu be -
4. zö - gernd, vie - le gern, fol - gen wir den Spu - ren Je -

1. - su, folg - ten sie dem, der sie rief, und sie
2. - se ka - men Men - schen oh - ne Zahl, und sie
3. - ten, dass dein Wil - le, Gott, ge - sche - he, und sie
4. - su, fol - gen wir dem, der uns rief, und wir

1. wur-den selbst zu Bo - ten, dass der Ruf wie Feu - er lief:
2. hun-ger - ten nach Lie - be und nach Got - tes Freu-den - mahl:
3. lern-ten so zu le - ben, dass das Le - ben nicht ver - ge - he:
4. wer-den selbst zu Bo - ten, dass der Ruf noch gilt, der lief:

Refrain

Text: Eugen Eckert 1989. Musik: Alejandro Veciana 1989. © Strube Verlag, München

Psalm zu Bibelwoche (im Wechsel) Lukas 1,46-55 (EG.E 116)

Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes;

denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kinds Kinder.

Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währet für und für bei denen, die ihn fürchten.

Er übt Gewalt mit seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind
in ihres Herzens Sinn.

Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die
Niedrigen.

Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässt die Reichen leer
ausgehen.

Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener
Israel auf,

wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen
Nachkommen in Ewigkeit.

Alle: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen
Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wort zum Kyrie:

Sei begrüßt Maria, Frau voller Gnade,

Frau, reich an Würde und Begabung.

Du lässt dich von der göttlichen Dimension, der tiefsten und
innersten Wirklichkeit berühren.

Du hältst stand und öffnest dich.

Du gehst die Wege zwischen den Welten.

Sei begrüßt Maria, sei willkommen in deiner Vielfalt: in jeder

Gestalt, in jedem Gesicht, auf vielen Wegen.

Liedruf: EG.E.24 Refrain: Da wohnt ein Sehnen

Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir dich zu sehn
dir nah zu sein. Es ist ein Sehnen ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe wie nur du sie gibst.

Wort zum Gloria:

Seht auf und erhebet eure Häupter, da sich eure Erlösung naht!
(Lukas 21,28)

Liedruf: EG.E 14 Refrain: Lobe den Herrn meine Seele

Kollektengebet/ Tagesgebet:

Lasst uns beten: Komm heiliger Geist, lass und die Schönheit
des Lebens spüren. Komm heiliger Geist, lass uns Freude
aneinander finden. Komm heiliger Geist, begegne und bewege
uns. Komm heiliger Geist, stärke uns in der Hoffnung.

AMEN

Lektor*in: Lukas 1,39-56:

Das Evangelium und der Predigttext stehen bei Lukas im

1. Kapitel:

Ehr sei dir o Herre!

Ich lese Lukas 1,39-56 aus der Basis-Bibel in Auszügen:

Maria besucht Elisabet

39 Bald danach machte sich Maria auf den Weg. So schnell sie konnte, wanderte sie zu einer Stadt im Bergland von Judäa. 40 Dort ging sie in das Haus von Zacharias und begrüßte Elisabet. 41 Als Elisabet den Gruß von Maria hörte, sprang das Kind vor Freude in ihrem Bauch. Elisabet wurde vom Heiligen Geist erfüllt 42 und rief mit lauter



Christiane Oellerich: „Maria und Elisabeth“
Eine alte und eine junge Frau – beide erfasst vom Geist.

Stimme: »Gesegnet bist du unter allen Frauen und gesegnet ist das Kind in deinem Bauch! 43 Wie komme ich zu der Ehre, dass die Mutter meines Herrn mich besucht? 44 Als ich deinen Gruß hörte, sprang das Kind vor Freude in meinem Bauch. 45 Glückselig bist du, denn du hast geglaubt: Was der Herr versprochen hat, geht in Erfüllung.«

Maria lobt Gott (Psalm zur Bibelwoche)

46 Da sagte Maria: »Ich lobe den Herrn aus tiefstem Herzen.

47 Alles in mir jubelt vor Freude über Gott, meinen Retter.

48 Denn er wendet sich mir zu, obwohl ich nur seine unbedeutende Dienerin bin. Von jetzt an werden mich alle Generationen glücklich preisen.

49 Denn Gott, der mächtig ist, hat Großes an mir getan. Sein Name ist heilig. 50 Er ist barmherzig zu denen, die ihm Ehre erweisen – von Generation zu Generation. 51 Er hebt seinen starken Arm und fegt die Überheblichen hinweg. 52 Er stürzt die Machthaber vom Thron und hebt die Unbedeutenden empor. 53 Er füllt den Hungernden die Hände mit guten Gaben und schickt die Reichen mit leeren Händen fort. 54 Er kommt seinem Diener Israel zu Hilfe und erinnert sich an seine Barmherzigkeit. 55 So hat er es unseren Vorfahren versprochen: Abraham und seinen Nachkommen für alle Zeit!«

56 Maria blieb etwa drei Monate bei Elisabet. Dann kehrte sie nach Hause zurück.

Lob sei Dir, o Christe!

Glaubensbekenntnis

Lied: EG 331 Großer Gott wir loben Dich

Strophe 1 - Musikalisches Zwischenspiel - Strophe 11

Predigt zu Lukas 1,39-56:

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Gemeinde!

Wir haben Bibelwoche, uns begleiten Texte aus dem Lukas Evangelium.

In Bewegung in Begegnung ist das Thema für diese Woche.

Vielleicht können wir so einen neuen Zugang zu den Texten bekommen, wenn wir auf die Bewegung und die Begegnungen schauen. Vielleicht lassen sich so ganz andere Aspekte für unsere Alltag entdecken. Neue Ideen finden, als wir sie bei diesen alten und recht bekannten Texten schon haben.

Unter drei Fragestellungen möchte ich mich den Texten von Maria und Elisabeth nähern.

Bewegung – Begegnung – Was bewegt uns?

1. Bewegung:

Maria macht sich auf den Weg:

Sie ist bewegt, von der Information, dass sie ein Kind bekommt.

So schnell sie konnte, wandert sie zu Elisabeth, ihrer Kusine, die auch schwanger ist.

Sie ist so bewegt, durch die Schwangerschaft, dass sie jemand gebraucht, mit dem sie sich über die veränderte Situation austauschen kann.

Das Kind im Bauch springt vor Freude

Die Begegnung der beiden Frauen setzt auch etwas in Bewegung.

Das Kind im Bauch von Elisabeth springt vor Freude.

Elisabeths Kind spürt, dass auch Maria schwanger ist.

Hier wird die Besonderheit, dieser beiden Kinder, Johannes und Jesus verdeutlicht.

Maria jubelt vor Freude über Gott

Die Begegnung der beiden Frauen bringt sie in Bewegung. Beide spüren, dass Gott etwas Besonderes mit ihnen beiden plant. Beide Kinder sind in Gottes Heilsplan eingebunden. Diese Freude mündet in Marias Lobgesang.

Gott wird die Welt bewegen

Maria lobt Gott und besingt, was es für sie bedeutet ausgewählt zu sein.

Gott wird die Welt verändern: Arme und Unbedeutende werden ausgewählt, sie werden von Gott angesehen.

Die Überheblichen werden hinweggefegt. Die Machthaber werden gestürzt.

Gott setzt auf Veränderung auf Bewegung.

Maria bleibt und kehrt zurück

Maria schöpft bei Elisabeht neue Kraft und ist dann für ihren Dienst bereit. Gestärkt ist sie nun bereit, Gott zu dienen.

Hier für ist die Begegnung mit Elisabeht eine wichtige Grundlage.

2. Begegnung

Maria begegnet Elisabeth, ihrer Kusine. Beide Frauen sind von Gott auserwählt. Beide Frauen sind schwanger. Zwei besondere Schwangerschaften. Zwei besondere Kinder sind angekündigt. Der Wegbereiter Johannes, und der Retter, der Messias, Jesus.

In in Elisabeth und Maria treffen wir auf zwei Frauen, die eine enge Freundschaft verbindet. Sie sind zwei Frauen unterschiedlicher Generationen. Elisabeth die ältere und Maria die jüngere. Aber sie haben ein enges Vertrauensverhältnis. Dieses gibt Maria die Sicherheit, dass sie sich auf den Weg macht. Maria möchte sich Elisabeth anvertrauen. Und sie wird fröhlich und offen von ihr aufgenommen. Maria findet bei

Elisabeth Geborgenheit. Hier bekommt sie wieder Sicherheit und Selbstvertrauen. Die Freundschaft zu der beiden gibt ihr Kraft und Sicherheit für die Herausforderungen, die in Nazareth und Bethlehem auf sie warten.

Aber wir haben in diesem Text nicht nur eine freundschaftliche Begegnung von zwei Frauen. Das besondere ist, dass Gott diesen beiden Frauen begegnet ist. Beide Frauen sind auf wunderbare Art schwanger. Das ist es was die beiden verbindet. Sie sind von Gott ausgewählt.

So begegnen sich dann nicht nur die beiden Frauen, sondern auch die beiden Kinder im Mutterleib. Es begegnen sich zwei ungeborene Kinder: Jesus und Johannes. Johannes springt im Bauch von Elisabeth. Hier ist zu erkennen, dass es sich um eine besondere Begegnung handelt.

Dieser Text lebt von besonderen Begegnungen, die etwas in Bewegung setzen. Vielleicht kann er auch für uns heute etwas in Bewegung bringen?

3. Was bewegt uns?

Eine Freundin, wie Elisabeth?

Haben Sie eine Freundin oder einen Freund, wie Elisabeth?

Eine beste Freundin zu der sich gehen können mit allen Sorgen und Problemen?

Vielleicht auch eine generationenverbindende Freundschaft; eine Freundschaft in den Menschen aus unterschiedlichen Erfahrungswelten sich verbinden und sich gegenseitig unterstützen können?

Ich glaube so eine Freundschaft kann lebensfördernd sein.

Weil ich mich einfach mal fallen lassen kann, so sein, wie ich bin, ich keine Rolle spielen muss, sondern auch mal Schwächen, Sorgen und Ängste formulieren kann, ohne blosgestellt zu werden.

Eine Freundin, die mich trägt, mich schützt und ich so wieder neue Kraft bekomme.

Haben wir Hoffnung auf Veränderung?

Maria singt voller Freude, da sie erkennt, dass Gott mit ihr einen Plan hat und die Welt verändern will.

Schon vor der Geburt Jesu wird hier deutlich, dass von diesem Kind etwas Besonderes ausgeht. Jesus bringt Veränderung.

Bei Maria wird diese Hoffnung spürbar: Gott wendet sich ihr zu, obwohl sie eine unbedeutende Dienerin ist.

Sie besingt ihre Hoffnung auf Veränderung.

Können wir mit einstimmen in den Lobgesang der Maria? Haben wir auch Hoffnung auf Veränderung, in einer Zeit in der wir nicht so genau wissen, wie es weitergeht, in einer Zeit in der Vertrautes auf einmal so anders ist.

Vielleicht brauchen wir da auch mal eine Pause um Kraft zu tanken, um neuen Mut zu finden, um uns dann wieder auf den Weg zu machen. Maria bleibt und kehrt zurück. Vielleicht brauchen wir auch mal eine Auszeit um wieder neu aufzutanken. Vielleicht kann uns die Bibelwoche so eine Auszeit sein: Ein Ort zum Auftanken, vielleicht haben wir hilfreichen Begegnungen mit den Texten aus dem Lukas-Evangelium. Vielleicht einen guten Austausch mit Menschen. Vielleicht kann uns dieser Austausch in Bewegung setzen. Voller Hoffnung und Voller Freude.

Wir kommen von Ostern her. Vielleicht können wir die österliche Freude in die Welt tragen und so zu Hoffnungsträgern werden. Vielleicht lassen wir uns bewegen und bringen etwas in Bewegung.

Amen. Der Gott der Liebe erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes. **Amen.**

Lied: EG 395,1

Abkündigungen Lied: EG 395,2+3

Fürbittengebet im Wechsel

Guter Gott, Du richtest unseren Blick von dem, was wir erwarten, was wir erhoffen, zurück in unsere Mitte. In die Mitte unseres Lebens, unserer Gemeinschaft, in die Mitte unserer Welt.

Wir bitten Dich für alle Menschen, die es sehen und spüren können, dass Du da bist.

Wir bitten für die, die nicht warten, sondern losgehen, um von Dir zu erzählen. Die deine gute Botschaft unter die Menschen bringen, über alle Grenzen gehen, scheinbar unermüdlich.

Für sie rufen wir zu Dir:

Gebetsruf (solistisch gesungen): *Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht. Auf dich vertrau ich und fürcht mich.*

Wir bitten Dich für alle Menschen, die es suchen, dein Reich. Die darauf warten, dass endlich etwas geschieht.

Dass Ungerechtigkeit endet und Unterdrückung aufhört.
Dass Leid und Geschrei Frieden finden.

Dass sie selbst durch Dich und in Dir geborgen werden. Für sie rufen wir zu Dir:

Gebetsruf (solistisch): *Meine Hoffnung und meine Freude, ...*

Wir bitten Dich für alle, die nicht mehr nach Dir suchen können. Weil sie alle Hoffnung verloren haben, an Liebe nicht mehr glauben und sich von Dir verlassen fühlen.

Wir bitten Dich für all jene, die mitten unter uns ohne Dich leben. Für sie rufen wir zu Dir:

Gebetsruf (solistisch): *Meine Hoffnung und meine Freude, ...*

Gott, wir bitten Dich auch für uns selbst, ermutigt, ermüdet oder ernüchtert.

Alles, was uns bewegt und bedrückt, bringen wir vor Dich in der Stille.

- Gebetsstille -

Für uns rufen wir zu Dir:

Gebetsruf (solistisch): *Meine Hoffnung und meine Freude, ...*

L: Alle unsere Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das der Herr uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel ... Vater unser

Segenslied: (Gitarre) Den Segen Gottes sehn

Den Segen Gottes sehn Text und Musik: Fritz Baltruweit
© tvd-Verlag Düsseldorf

Den Se-ge-n Gottes sehn und seinen Frieden wei-ter-tra-gen,
lasst uns aufstehn und gehn. Den Se-ge-n Gottes
sehn und seinen Frieden wei-ter-sa-gen, lasst uns aufstehn und
gehn. Wir haben ihn ent-deckt. Wir haben ihn ge-
schmeckt. Wir haben ihn ge-teilt. Er hat uns ge-heilt. Er
hat uns be-freit. Er geht sehr weit. Er
schenkt uns die Kraft, die auch et-was schafft.

Da Capo

Segen

Der Herr segne dich.

Er erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft. Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen.

Er erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen. Er erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.

Er schenke dir immer neu seine Gnade: Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.

Er gebe uns allen immer neu die Kraft, seinem Reich ein Gesicht zu geben.

Er schenke uns Mut, Botschafterinnen und Botschafter seines Reiches zu sein.

Er schenke uns die Hoffnung auf die Vollendung seines Reiches.

Und so segne Dich der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Gemeinde: Amen, Amen, Amen

Orgelnachspiel